

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Band: 18 (1991)
Heft: 2

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Impressum

Schweizer Revue

Zeitschrift für die Auslandschweizer
18. Jahrgang

Erscheint vierteljährlich in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in rund 30 regionalen Ausgaben.
Druck: Bern, Lugano, New York, Johannesburg, Buenos Aires
Gesamtauflage: 280 000

Redaktion:

Dr. Stephan Müller, Auslandschweizer-Sekretariat, Bern
Heidi Willumat, Auslandschweizerdienst, EDA, Bern
Jacques Matthey-Doret, Radio-Télévision Suisse romande, Lausanne

Herausgeber, Zentralredaktion und Inserateadministration:

Auslandschweizer-Sekretariat
Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16
Telefon 031 44 66 25
Telex 912 118 asse ch
Telefax 031 44 21 58
Postcheckkonto 30-6768-9

Druck:

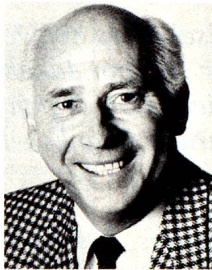
Buri Druck AG
CH-3001 Bern



Das palmengesäumte, am Lago Maggiore gelegene, ehemalige Fischerdorf Ascona zieht viele Touristen an. (Foto: SVZ)

Editorial

Auslandschweizer und Tourismus – Säulen der Präsenz der Schweiz



Im Zusammenhang mit der 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft bin ich auf ein Phänomen aufmerksam geworden, das wir allen andern Ländern voraus haben. Über der Schweiz geht die Sonne nie unter! Unsere Nachforschungen haben 170 «Schweizen» in 42 Ländern auf allen Längs- und Breitengraden ans Licht gebracht. Wir werden uns aus allen diesen «Schweizen» einen Stein schenken lassen. Ein Künstler wird mit ihnen vor dem Bundeshaus in Bern einen «Steingarten» gestalten. Es soll eine Stätte der imaginären Begegnung zwischen der Schweiz und der Welt werden. Einerseits waren es Schweizer Auswanderer, die ab Mitte des 18. Jahrhunderts aus Heimweh besonders schöne Gegenden in ihrer neuen Heimat «Schweiz» genannt haben. Andererseits genoss die Eidgenossenschaft auch einen derart vorzüglichen Ruf als einmalig schönes Land, dass man im Zeichen des aufkommenden Tourismus annahm, die Bezeichnung eines Landstrichs als Schweiz werde a priori die Gäste in Scharen anlocken...

1990 sind wieder rund 10 Millionen Touristen aus aller Herren Ländern für Reisen und Ferien in unser Land geströmt. Sie haben 37 millionenmal in Schweizer Betten übernachtet und rund 12,4 Milliarden Franken an Devisen ausgegeben. Die Bewohner des eigenen Landes erbrachten 40,4 Millionen Nächtigungen, und sie legten für Exkursionen und Ferien 7,5 Milliarden Franken aus. Doch geht die Bedeutung des Tourismus für die Schweiz – er ist immerhin nach den Maschinen und der Chemie dritt wichtigster Exportfaktor – weit über das Wirtschaftliche hinaus. Er hilft mit, ganze Talschaften vor Entvölkerung zu bewahren, schafft direkt und indirekt Zehntausende von Arbeitsplätzen und stellt ein geeignetes Vehikel dar, um Kenntnisse und Verständnis über das Land zu transportieren sowie als Kulturmittler zu wirken. Gästebefragungen bestätigen, dass über 90 Prozent der ausländischen Gäste zufrieden bis sehr zufrieden mit ihrem Aufenthalt in der Schweiz sind. Daraus lässt sich wohl folgern, dass diese Menschen ein vorteilhaftes Bild der Schweiz und somit viel Verständnis, Sympathie und Goodwill über unser Land verbreiten.

Die Erzeugung dieser Werte und anderer dazu verdanken wir aber gerade auch in besonderem Mass der «Fünften Schweiz». Es ist eine historische Tatsache, dass ein guter Teil der Prosperität der Schweiz dem Wagemut, dem Pioniergeist und der Treue von Auslandschweizern zu verdanken ist. In meiner persönlichen Tätigkeit und durch die im Ausland gemachten Erfahrungen neige ich zur Behauptung, die besten Schweizer lebten im Ausland...! Auf jeden Fall dürfen sich der Tourismus und die Auslandschweizer die Hand geben. Sicher tragen sie wesentlich zum Ansehen der Schweiz in der Welt bei.

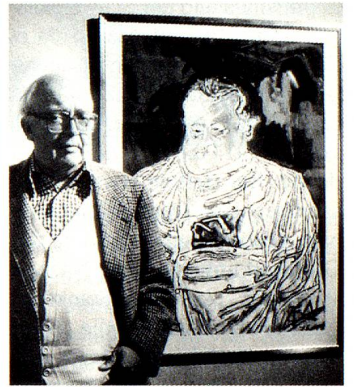
Walter Leu, Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ)

Inhalt



Forum:
Tourismus in der Schweiz **4**

Internationales
Rotkreuzmuseum Genf **9**



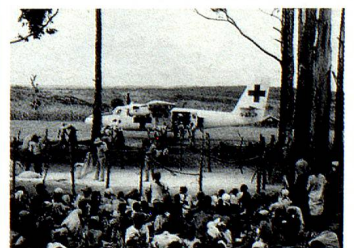
Kultur:
Zum Tode von
Friedrich Dürrenmatt **10**

Grüne Seiten:
Lokalnachrichten

Mosaik **12**

700 Jahre **14**

Mitteilungen
des ASS **15**



Offizielle
Mitteilungen **17**